



Margrit Hefti im Webkeller, 7. Juli 2024. Foto: Claudia Schmid

JAHRESBERICHT 2024

GENERALVERSAMMLUNG 2024

Im Vorgang zur Versammlung besuchten Interessierte das Schaulager in der Breite. An der 100. Generalversammlung der Gesellschaft Ortsmuseum Hinwil (GOH) vom 24. Mai im Hirschensaal nahmen 26 Personen teil. Sie genehmigten die Jahresrechnung und erteilten dem Vorstand auf Antrag der Revisoren die Decharge. Einen speziellen Dank erhielt Vreni Ruf für ihre Arbeit an der 100. Chronik der Gemeinde Hinwil. Kassier Hasi Haas trat nach 13 Jahren aus dem Vorstand zurück und erhielt einen Dank samt Abschiedsgeschenk. Zu seinem Nachfolger wurde Philipp Casutt einstimmig gewählt. Mark Plüss wurde

im Vorstand als Aktuar und Ortschronist bestätigt.

Präsident Ueli Looser informierte über die geplanten Baumassnahmen im Ortsmuseum: barrierefreier Zugang, zeitgemäße WC sowie sichere Treppen und eine sanierte Küche.

Vor dem Ende der Versammlung wurde über den Stand des Jubiläumsprogramms für das Jahr 2025 orientiert. Im Anschluss offerierte die GOH einen kleinen Imbiss mit Getränken.

Mark Plüss

DAS VEREINSJAHR

Führungen im Ortsmuseum und im Schaulager

Immer wieder freuen sich Gäste an den spontanen Führungen, die an den Museumssonntagen im Ortsmuseum angeboten werden können. Zudem haben wir, wie schon im letzten Jahr, auch dieses Jahr an zwei Museumssonntagen Führungen im Schaulager organisiert. Die Gäste, die in die Anlage beim Schulhaus Breite kamen, waren sehr interessiert an den vielen verschiedenen Gegenständen, die sich im Schaulager befinden und jetzt betrachtet werden können.

Auch Gäste aus nah und fern – private Interessenten, Schulklassen und Vereine – konnten wir durch das Museum und das Schaulager führen.

Ursina Hilty

Schaulager

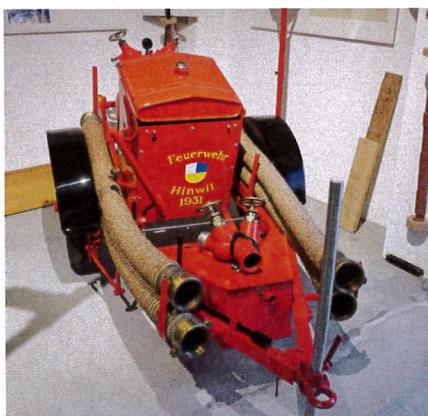
Das Schaulager steht seit 2022 für Besucher zur Besichtigung bereit. Wir haben immer noch Probleme mit dem Raumklima, das entweder zu feucht oder zu trocken war. Die Liegenschaftenabteilung der Gemeinde hat uns versprochen, das Problem zu lösen. Am 12. April besuchte uns der Verkehrsverein anlässlich seiner GV. Die zwei Museumstage mit Führungen im Schaulager waren nicht besonders gut besucht. Jedoch waren die Anwesenden hoch interessiert. Dazu gab es Führungen für drei kleine Gruppen. Am 30. Mai erschien ein grosser Artikel über das Schaulager im Regio des Zürcher Oberländers. Wir hoffen, dass damit das Schaulager in der Museumslandschaft des Zürcher Oberlandes besser

bekannt wird. Es eignet sich beispielsweise für einen Besuch im Rahmen einer Familienfeier oder einer Klassenzusammenkunft. Am 5. Oktober 2025 werden wir wieder einen Tag der offenen Tür durchführen.

Hans-Jürg Maurer

Spritzenhaus

Im vergangenen Jahr hat sich auch wieder einiges getan im Feuerwehrmuseum. Ich habe die Wände im unteren Bereich gestrichen, denn es ist immer gut, wenn es gepflegt aussieht. Der Höck für die Museumsequipe bei Urs Blaser war informativ und wir genossen den geselligen Abend. Nachwuchs zu finden ist nicht so einfach, aber wir bleiben dran. Die Motorspritze mit Jahrgang 1931 steht nun im Feuerwehrmuseum. Sie bringt auch farblich etwas Abwechslung. Der Chilbi-Nachmittag war gut besucht und der Trägerverein Feuerwehr-Buick konnte mit seinen Rundfahrten auch für sich etwas Werbung machen. Am letzten Öffnungstag konnte ich erfreuliche 249 Besuchende zählen.



Fritz Walder (Text und Foto)

«Farbzeug. Buntes aus dem Museumsdepot»

In unserer Sonderausstellung präsentierten wir auch im zweiten Jahr ein Sammelsurium (teils) neuer, ganz gewöhnlicher sowie ausserordentlicher Objekte, die vom Ortsmuseum gesammelt wurden. Auf verschiedenen Tischen kam, nach Farben geordnet, eine faszinierende Mischung zusammen. Neben dem hölzernen Trottinett, der Geldkatze (einem Ledergürtel mit Längstasche für Geld) oder dem Rasiermesser-Abziehriemen fiel vielleicht nochmals ein Gegenstand ins Auge, der mit Coiffeuren zu tun hat. Auf dem braunen Tisch lag auch eine filigrane, aus Haaren geflochtene (Uhr)-Kette, gefertigt von einem geschickten Coiffeur oder Haarkünstler. Im 19. Jahrhundert waren solche Geschenke sehr beliebt. Möglicherweise schenkte eine Braut diese Kette aus eigenem Haar dem Bräutigam, als Symbol für das Eheband.



Wer mehr zu den Gegenständen erfahren wollte, hat vielleicht an einer Führung teilgenommen oder konnte die Unterlagen zu den einzelnen Gegenständen studieren. Jedoch sollten die Gegenstände für einmal auch bewusst ohne Erklärungen angeschaut werden können, die Möglichkeiten für Rätseln und privaten Austausch gegeben sein.

Die Fotos stammen von der Eröffnung der erneuerten Ausstellung, welche Beatrice Michalkiewicz mit farblich passenden Sträussen «ergänzte».

Claudia Schmid (Text und Fotos)

Konzerte im Ortsmuseum

Auch in diesem Jahr haben vier Konzerte stattgefunden: Die zwei traditionellen Orgelkonzerte im März und im Dezember – und wie schon letztes Jahr – zwei Konzerte in der Museumsscheune. Wieder durften wir bei allen Konzerten viele Zuhörerinnen und Zuhörer bei uns begrüssen und erfreuen.

Am 3. März spielte **Yoshiko Masaki** ein Orgelkonzert mit dem Titel «Nach der Orgelpfeife tanzen – Orgeltänze aus 4 Jahrhunderten». Yoshiko Masaki begann bereits mit vier Jahren Klavier zu spielen. Später studierte sie in Japan Orgel und schloss mit dem Bachelor ab. 2002 kam sie in die Schweiz, wo sie in Basel 2006 das Konzertdiplom für Orgel erwarb. Yoshiko Masaki übt eine rege Konzerttätigkeit in der Schweiz und im Ausland aus. Seit 2021 ist sie Hauptorganistin in der reformierten Kirche Hinwil und zudem Organistin in der reformierten Kirche Uetikon am See. Das Orgelkonzert im Ortsmuseum war ganz den Tänzen gewidmet, welche in der Orgel

literatur an vielen Orten zu finden sind. Am Konzert waren Tänze aus mehreren Musikepochen und aus verschiedenen Ländern und Kulturen zu hören.



Am 2. Juni waren «**Sischwisisch**» mit **Mireille Faist**: Geige, Flöte/**Andi Lutz**: Klarinette, Flöten/**Eva Pieth**: Akkordeon und **Sofia Marucci**: Kontrabass bei uns in der Museumsscheune zu Gast. Sie spielten Folkmusik so wie sie es in die Finger bekommen: fröhlich, witzig, liebevoll, unterhaltsam. Ihr Repertoire reicht vom Balkan bis Irland und sogar bis nach Übersee. Mal ist die Musik tänzig, mal melancholisch, mal lustig, mal feurig. Aber immer mit Herzblut und Freude gespielt und gesungen. Mit dieser Musik erfüllten sie die Museumsscheune und erfreuten das Publikum. – Eigentlich war geplant gewesen, bei diesem Anlass auch Pizza anzubieten. Da der Pizzaiolo sich kurz zuvor an der Hand verletzt hatte, war dies leider nicht möglich.



Das zweite Konzert in der Museumscheune fand am 1. September mit «**TANUR**» statt. Das Duo TANUR – **Urs Frei** mit dem Akkordeon und **Andi Klaus** mit der Geige – lässt vielfältige Musik von nah und fern erklingen. Urs bringt seine Musikfreude als Zirkusmusiker und aus Jazzformationen mit, Andi seine als Fasnachts- und Kleintheatergeiger. Am Konzert konnten wir eine Melodienvielfalt aus der Schweiz, dem Balkan, Irland, Frankreich und von Übersee – Tänze, Romamusik, Klezmermelodien, aber auch Jazz und Blues – hören und geniessen.



Am 1. Dezember hat **Jürg Brunner** ein Orgelkonzert mit «Musik aus der Renaissance, Volksmusik und Eigenkompositionen» gestaltet. Jürg Brunner ist in St. Gallen aufgewachsen, wo er nach seiner Ausbildung zum Pianisten und Organisten lange Zeit als Kirchenmusiker, Continuist, Pädagoge und Komponist tätig war. Er gründete mehrere Konzertreihen, war Dozent an Musikhochschulen und hat sich aktiv mit dem Orgelbau beschäftigt. Seit 2003 lebt Jürg Brunner in Bern, wo er bis zu seiner Pensionierung Organist an der Heiliggeistkirche war. Seither übernimmt er Stellvertretungen an verschiedenen Kirchen in Bern und Zürich. Als vielseitiger Musiker interes-

siert er sich für das ganze Repertoire von klassischer Musik über Volksmusik bis zu Improvisation. Am Konzert im Museum durften wir einige Perlen aus seinem Schaffen hören.



Ursina Hilty (Text und Fotos)

Museumsgarten

Im regenreichen Frühsommer konnten sich die Pflanzen im Museumsgarten gut entwickeln, und so hat er üppig durchgeblüht. An der Gartenführung vom 7. Juli stand die fast weltweite Herkunft unserer traditionellen Bauerngartenblumen im Vordergrund. Da sich in den Eingangsbeeten mit den Rosenbäumchen an Stelle der eingesäten Wiesenblumen Akelei, Majoran, Günsel und anderes immer mehr breitmachten, habe ich die Beete im Herbst fast vollständig abgeräumt. Jetzt sind sie mit ersten neuen Testpflanzen bestückt, die ich im nächsten Gartenjahr genau beobachten werde.

Text: Beatrice Michalkiewicz

Foto: Barbara Tobler



Archiv Ortsgeschichte

Die Hinwiler Chronik von 2024 ist die 101. Ausgabe, zugleich die zwölftes, die Vreni Ruf zusammengestellt hat und ausserdem die letzte, die in dieser Form erscheint. Das neue ortsgeschichtliche Wiki hinwilpedia.ch, das im September 2025 freigeschaltet wird, löst die gedruckte Jahreschronik ab. Bei dieser Gelegenheit vollziehen wir auch den Namenswechsel von «Chronikstube» zu «Archiv Ortsgeschichte». Ein Aufruf im «TOP Hinwil» vom Mai zeigte Wirkung: Am 24. August 2024 traf sich ein gutes Dutzend Interessierte zum Start der kollektiven Arbeit an hinwilpedia.ch. Wir erfahren dabei tatkräftige Unterstützung durch Irene Tobler von «wetzipedia.ch» und profitieren von ihrer jahrelangen Erfahrung als Fachfrau für Ortsgeschichte. Dokumente auf Papier behalten ihre Bedeutung auch in Zukunft. Rund die Hälfte der Dossiers im Archiv ist inzwischen aktualisiert und die Arbeit daran geht weiter.

Mark Plüss, Ortschronist

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Meine Tätigkeitsbereiche umfassen nach wie vor die Redaktion und Aktualisierung der Museumswebsite und die Redaktion und Erstellung von Pressemitteilungen und Newslettern. Anlässlich der Sonderausstellung «Farbzeug. Buntes aus dem Museumsdepot» galt es einen Flyer zu erstellen, mit dem die Begleitveranstaltungen und Anlässe wie «Musik im Ortsmuseum» kommuniziert wurden. Die Vielzahl an Angeboten bedeutet nicht nur für Museen eine Herausforderung, sondern auch für die Besuchenden selbst. Wie kann man Kultur gerade auch für die jüngeren Generationen zugänglicher machen? Mit unserem 100-Jahr-Jubiläum 2025 wollen wir nicht nur zurückblicken, sondern auch in die Zukunft schauen. Das Ortsmuseum möchte weiterhin ein lebendiger Ort der Inspiration und des Austausches sein.



Die Besuchenden und ihr «Lieblingszeug» im Mittelpunkt: Eine Möglichkeit, sich in eine Ausstellung einzubringen.

Claudia Schmid (Text und Fotos)

Museumsputztag

Am 23. März 2024 fand der jährliche Museumsputztag statt. Die kleine Schar der Helferinnen und Helfer startete um 9 Uhr mit den Arbeiten und nach 12 Uhr konnten diese abgeschlossen werden. Die defekten Gegenstände wurden erfasst und im Nachhinein von Rolf und Fritz, unseren beiden Fachmännern für den Unterhalt, wieder repariert. Nach getaner Arbeit verpflegten sich alle mit Sandwiches und Kuchen in der Scheune – grillieren war auch dieses Jahr wegen dem unfreundlichen Wetter nicht möglich.

Ursina Hilty

Unterhalt

Nach dem Putztag im Frühling bekamen wir verschiedene kleinere und grössere Reparaturaufträge, die wir zu erledigen hatten. Mit viel Freude haben wir eine Werkstatt in der oberen Scheune eingerichtet. Die Werkbank, die in der Küche stand, haben wir gezügelt. Jetzt ist alles Werkzeug, das wir für Reparaturen brauchen, an einem Ort versorgt, so haben wir einen guten Überblick über das Inventar an Werkzeugen. «Ein jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe und böse Wort».



Mitte Jahr hatten wir eine grosse Arbeit zu erledigen: Wir mussten die morschen Fensterbretter in der alten Stube ersetzen. Verschiedene Leute haben uns dabei tatkräftig unterstützt. Dank Ueli Looser bekamen wir das spezielle Werkzeug, das benötigt wurde. Max Brunner lieferte uns das spezielle Holz, das es für ein 300 Jahre altes Haus braucht. Fritz Tanner mit seiner grossen Erfahrung konnte das fachmännisch bestens erledigen. Zu guter Letzt mischte Heinz Copat, der Malermeister, die benötigte Farbe und strich sie. Nun sieht es wieder wie «neu» aus. Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit.



*Rolf Berchtold und Fritz Tanner
(Text und Fotos)*

Dank

2024 stand ganz im Zeichen von bevorstehenden Veränderungen. Die geplanten Baumassnahmen führten zu intensiven Verhandlungen mit Behörden, mit Amtsstellen und mit den einbezogenen Firmen. Auch das bevorstehende 100-Jahr-Jubiläum fordert den Vorstand. Wir sind zuversichtlich, dass unsere Vorhaben gut umgesetzt werden können.

Ich danke ...

- allen, die sich für den Verein einsetzen und ihn mit Spenden unterstützen,
- allen, die in der GOH eine Aufgabe neu übernehmen oder weiterführen,
- den Mitgliedern für ihre Treue und ihr Interesse und
- dem Gemeinderat und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Ueli Looser

VORSTAND + RESSORTS

Präsident	Ueli Looser
Vizepräsident	Hans-Jürg Maurer
Finanzen	Philipp Casutt
Technischer Verwalter	Reto Hiltbrand
Führungen, Musik im Museum	Ursina Hilty
Aktuar und Ortschronist	Mark Plüss
Spritzenhaus	Fritz Walder
Bewirtung	Simone Berchtold
IT	Erwin Forster
Jahreschronik	Vreni Ruf
Museumsgarten	Beatrice Michalkiewicz
Öffentlichkeitsarbeit	Claudia Schmid
Revisoren	Angelo Fiore, Dani Koradi
Sonderausstellung	Hans Appenzeller, Claudia Schmid
Unterhalt	Rolf Berchtold, Fritz Tanner
Website	Remo Kälin
Wekkeller	Margrit Hefti

BILANZ/ERFOLGSRECHNUNG

BILANZ

Aktiven	2024	2023
Kasse	946	582
Bankguthaben	53'292	74'784
Legate	179'008	178'374
TA (Transitorische Aktiven)	1'095	0
Büchervorrat, Mobiliar, etc.	1	1
Total Aktiven	234'343	256'143

Passiven	2024	2023
Kreditoren	4'292	1'160
TP (Transitorische Passiven)	13'092	24'256
Legate	179'008	178'374
Vermögen	52'353	51'983
Verlust/Gewinn	-14'401	370
Total Passiven	234'343	256'143

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2024	2023
Mitgliederbeiträge/Spenden	10'737	8'986
Anlässe, Führungen	-472	-160
Museumswohnung	0	-178
Gemeindebeitrag	60'000	50'000
Projektbeitrag Gemeinde	0	20'000
Kapitalertrag	0	0
Total Ertrag	70'265	78'648

Aufwand	2024	2023
Gebäude Betriebskosten	51'063	15'833
Verwaltung, Führung	7'821	6'993
Öffentlichkeitsarbeit	3'977	8'685
Chronik und Chronikstube	0	29'782
sonstiger betriebl. Aufwand	1'030	0
Finanzaufwand	384	0
Museumsaufgaben	20'391	16'985
Total Aufwand	84'667	78'278
Verlust/Gewinn	-14'401	370
Total	70'265	78'648

Philipp Casutt



Foto: Claudia Schmid